



# Praktikerrat

## Zielbild der bayerischen Landwirtschaft

HANDLUNGSFELD	ZIEL	MASSNAHME
<b>Regionale Lebensmittelversorgung – Souveräne Erzeugung von Lebensmitteln</b>	Sicherung der Selbstversorgung von Lebensmitteln/ Futtermitteln	Aufnahme in die Verfassung
		Förderung /Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
		Klare Herkunftskennzeichnung
	Entbürokratisierung	Einheitliche Rahmenbedingungen in der EU
		Klare Festlegungen durch Legislative [bayerische Legislative als Korrektiv]
		Verantwortung nicht nach unten abwälzen
		Auf EU-Verordnungen nicht draufsatteln
	Zukunftsbetrieb	Eigentümergeführt
		Regional verwurzelt
		Generationsübergreifend
Vielfältigkeit		
<b>Fairer Wettbewerb</b>	Gleiche Standards – WTO – EU – Bund usw.	Herkunftskennzeichnung
	Stärkere Marktstellung der Bauern	Mindestlohn
<b>Wertschöpfung</b>	Bessere Arbeitsverwertung	Einkommenswirksamkeit der GAP
	Inflation, Kostensteigerung kompensieren	
	Höhere Wertschöpfung über höhere Preise	
<b>Digitalisierung</b>	Vereinfachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung iBALIS, FAL-BY, Hi-Tier</li> <li>• Toleranzschwellen, Bagatellgrenzen</li> </ul>
	Effizienzsteigerung	
	Synergien und Schnittstellen nutzen	
	<i>Ergänzung</i>	<i>Eröffnung des Spielraums bei der Digitalisierung (mehr zulassen)</i> <i>True Costs! Kostenstruktur berücksichtigen</i>
<b>Umwelt- und klima-verträgliche Landwirtschaft – Tierwohl – ökologische Nachhaltigkeit</b>	Regionalisierte Kreislaufwirtschaft	Regionale Märkte erschließen (Label, Vermarktung)
	Ökologisch-integrierende Landwirtschaft (multifunktional)	Bodenfruchtbarkeit: Fruchtfolge
	Artgerechte Tierhaltung	Flächengebundene Tierhaltung (Kombihaltung)
	Arten- und Naturschutz stärken	Ökosystemdienstleistungen honorieren
	Eigenverantwortung stärken	Ermessensspielräume schaffen
	Klimaresiliente und klimaschonende Landwirtschaft	Wasserhaushalt regulierende Landwirtschaft
	<i>Ergänzung</i>	<i>Produktionsgebundene Flächen in Landwirtschaft und gegenteilige Ansicht</i>
		<i>Wie ist die Verwaltung organisiert, wo liegen die Zuständigkeiten?</i>
<i>Grünen CO<sub>2</sub>-Kreislauf aus der Diskussion nehmen</i>		
<i>Wirtschaftlichkeit bedingt Nachhaltigkeit</i>		
<b>Wunschberuf Landwirt</b>	Mehr Eigenverantwortung bei hochwertiger Ausbildung	Flexiblere Vorgaben, bei Verstößen strikte Sanktionen
	Betriebsübernahme erleichtern	gezielte Unterstützung von Gründern
	Vielfalt der landwirtschaftlichen Berufe und Ausbildung präsender machen	Medien
		Lehrpläne
		Landwirtschaftliche Ausbildung der Lehrer
	Flächen sichern vor Großinvestoren	Gesetzliche Verankerung
<i>Ergänzung</i>	<i>Grünen CO<sub>2</sub>-Kreislauf in Lehrplan aufnehmen: Verständnis fördern durch Bildung</i> <i>Landwirtschaft muss wirtschaftlich leistbar sein: Anreiz den Beruf zu erlernen</i>	
<b>Gesellschaft – vitaler ländlicher Raum</b>	Verbindung und Sensibilisierung	„Raus aus der Blase“
		Kontaktpunkte schaffen
	Multifunktionalität und Vielfalt	Resilienz
		Bildung verbessern
	Identifikation	Lebendige Dörfer
		Vielfältige Kulturlandschaft
		Zukunftsfähige Infrastruktur
	<i>Ergänzung</i>	<i>Breite Infrastruktur auch für vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft</i> <i>Flächendeckend bäuerliche Strukturen wahren</i> <i>Privilegierung Baurecht (Erhalt ländlicher Raum)</i>